

Kosakische Freiheiten und zarische Autokratie in den Erinnerungskulturen der Ukraine und Russlands

Ringvorlesung „Ukraine im Fokus“ digital
Univ.-Prof. Dr. Jan Kusber, 12.5.2022

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U

Erinnerungslandschaft Ukraine

Historische Regionen der Ukraine



ENTSTEHUNG DES KOSAKENTUMS

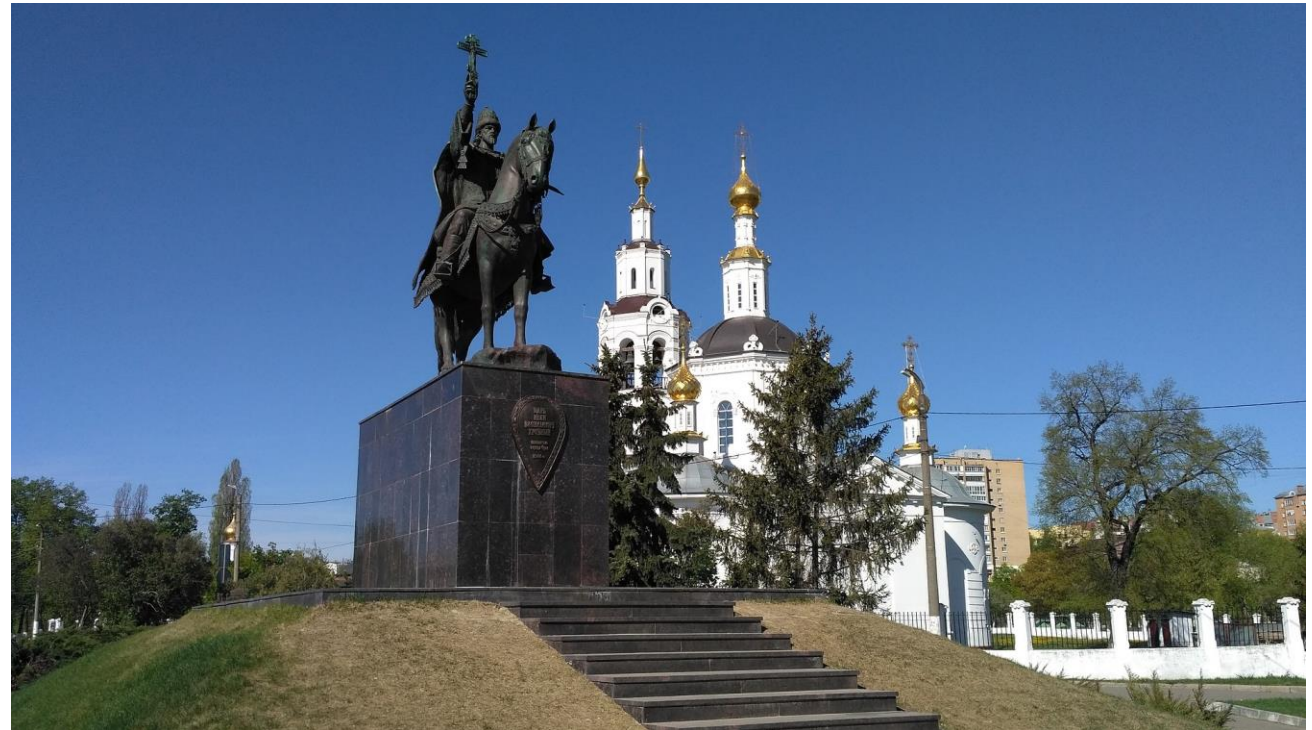
Kosaken (ukrainisch коза́кí, kosaky; russisch каза́кí/каза́ки, polnisch kozacy) waren seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert Gemeinschaften freier Reiterverbände, zu denen sich flüchtige russische, ukrainische und polnische Leibeigene, manchmal auch nur Abenteurer oder anderweitig Abtrünnige in den südlichen Steppengebieten Osteuropas (im „wilden Feld“) zusammenschlossen.

Kosak Mamaj, frühes 19. Jhr.



Zarenkrönung Ivans IV.

Illustration aus der Carstvennaja Kniga Denkmal in Orel, 2015



ANGRIFF IN DER STEPPE (FRANZ ROUBAUD, 1881)

BEFREIUNG VON GEFANGENEN AUS KAFFA, 1616

„Freiheit“ = Vol'ja

Atamane, Hetmane

„Ring“

Zu Pferde und zu Wasser

Registerkosaken des polnischen Königs

Kosakische Oberschicht versus
bäuerliche Kosaken



Petro Konashevych-Sahaidachny

Hetman 1616-1622; 2011 heilig gesprochen,
20.4.2022: Heiliger der Ukrainischen Streitkräfte





Die Saporoger Kosaken schreiben dem türkischen Sultan einen Brief (Ilja Repin, 1880-1881 wikipedia, gemeinfrei)

Bohdan Chmel'nyc'kyj (um 1595-1659)

Wilhelm Hondius 1651

Mikola Ivasiuk um 1890



CHMEL'NICKJ-AUFSTAND

Chmel'nickij an den Zaren Michail Mai 1649:

„Wir ersuchen Sie, zarische Majestät: Verstoßen Sie uns nicht von Ihrer Gunst; und wir beten zu Gott, dass Ihre zaristische Majestät, als gläubige orthodoxe Souveränität, über uns als Zar und Autokrat walten möge. In der Vereinigung des orthodoxen Glaubens liegt unsere Hoffnung auf Gott, dass jeder Feind umkommt.“

Zitiert nach: Andre Wilson: The Ukrainians: unexpected nation. Yale. 5. Auflage. New Haven 2015, S. 64

VERTRAG VON PEREJASLAW 1654



TREUESCHWUR CHMEL'NICKIJS GEGENÜBER VASILIJ BUTURLIN IN PEREJASLAV 1654



Zar Aleksej Michajlovič (reg. 1647-1676)



FÜNF-HRYWEN-SCHEIN – BOHDAN CHMEL'NICKIJ



1954:

300 JAHRE VERTRAG
VON PEREJESLAW:
WIEDERVEREINI-
GUNG DER UKRAINE
MIT RUSSLAND?

CHRUSCHTSCHOW
„SCHENKT“ DIE
KRIM DER UKRAINE



Ivan Mazepa (1639-1709, Hetman seit 1687)



Orest Subtelny: The Mazepists.
Ukrainian Separatism in the Early
Eighteenth Century Boulder CO 1981
Gustav Cederström: Karl XII. und Ivan
Mazepa nach Poltava



ZEHN-HRYWEN-SCHEIN – IVAN MAZEPA



UKRANIA QUAE ET TERRA COSACCORUM CUM VICINIS WALACHIAE, MOLDOVIAE, JOHANN BAPTISTE HOMANN (NÜRNBERG, 1720)



Kyrylo Rozumovskyi (1728-1803), der letzte Hetman (1750-1764)

Louis Tocqué, 1758



Präsidenten im Krieg: Autokratie versus Freiheit



LITERATURHINWEISE

Martin Aust, Polen und Russland im Streit um die Ukraine. Konkurrierende Erinnerungen an die Kriege des 17. Jahrhunderts in den Jahren 1934 bis 2006, Wiesbaden 2009 = Forschungen zur osteuropäischen Geschichte Bd. 74

Jana Bürgers: Bohdan Chmel'nyč'kyj und der Kosakenmythos in der postsowjetischen Ukraine. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. Band 50, 2002, Heft 1. S. 62–86

Christian Ganzer: Sowjetisches Erbe und ukrainische Nation. Das Museum der Geschichte des Zaporoger Kosakentums auf der Insel Chortycja (= Soviet and Post-Soviet Politics and Society. Vol. 19). Stuttgart 2005.

Kerstin S. Jobst, Geschichte der Ukraine. Stuttgart 2010; 2. Auflage 2015.

Andreas Kappeler: Die Kosaken. Geschichte und Legenden (= C.H. Beck Wissen). München 2013.

Andreas Kappeler: Ungleiche Brüder – Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Beck, München 2017

Carsten Kumke: Führer und Geführte bei den Saporoger Kosaken. Struktur und Geschichte kosakischer Verbände im polnisch-litauischen Grenzland (1550–1648) (= Forschungen zur osteuropäischen Geschichte; Band 49). Berlin 1993.

Günter Stökl: Die Entstehung des Kosakentums. München 1953.

Richard Wortman: Scenarios of Power: Myth and Ceremony in Russian Monarchy. Volume One: From Peter the Great to the Death of Nicholas I (Princeton University Press, 1995).